

Reisebericht Rolla

Samstag, 25. Juni 2005

1.) Meramec Winery

Gemeinsame Interessen:

Import von Wein nach Deutschland, möglichst zum Weinfest Anfang September.

Infos:

Der Wein Bistro Gold - VK 10,95 \$ kann für 8,00 \$/Flasche bezogen werden.

Der Wein Vig noles - VK 10,95 \$ kann für 9,60 \$/Flasche bezogen werden.

Aufgabe:

Wie hoch sind die Frachtkosten über UPS, Schiffspassage etc.?

2.) Maramec Springs Parks

Infos:

Privater Betreiber, 3,00 \$ Parkgebühr je Auto, Eintritt Museum frei, beliebtes Ausflugsziel.

3.) Barbecue Cavender- Kennenlern-Abend

Die übergebene Kyffhäuser-CD funktioniert im einfachen Abspielverfahren nicht, eine NTSC-Version ist nachzusenden.

Sonntag, 26. Juni 2005

4.) Besuch der Kirche (EPISCOPALIEN)

Infos:

Sehr lockerer Gottesdienst, Orgel und Gospel, anschließend Kaffee und Kuchen; Kirchen spielen im gesellschaftlichen Leben eine wichtige Rolle.

Aufgabe:

Ansprechpartner der lutherischen Kirche herausfinden, die auch Jugendarbeit macht.
Verantw.: L. Madison

5.) Brunch Janet McKean

Infos:

Haus, gebaut um die Jahrhundertwende und auch in diesem Stil geschmackvoll eingerichtet, Garten hat hohen Stellenwert.

Aufgabe:

Bill und Jeanny Jenks (Bill ist Präsident der Rolla Community Chamber of Commerce) gaben an, im nächsten Jahr Sondershausen besuchen zu wollen.

6.) Theater, Sound of Music

Infos:

Beachtliche Leistung ein Musical in eine so kleine Stadt zu ziehen, nur 4 professionelle Schauspieler, der Rest Laien aus Chöre usw. aus Rolla.

Kurzer Kontakt mit dem künstlerischen Leiter Eric Clark; Übergabe der Loh-Orchester-Unterlagen;

Anknüpfungspunkte für eine Zusammenarbeit: konnten nicht identifiziert werden.

Das Programmheft ist an Herrn Tietje zu übergeben.

7.) Party bei Baraba Haie und Ehemann Ed

Treffen mit

* Don Miller, Leiter des Orchesters in Rolla,

e-mail: dkmiller@umr.edu

Interessen:

Organisation eines Gastspiels für das Loh-Orchester in Rolla, aber auch Konzerte in Deutschland denkbar.

Aufgabe: Paket mit allen Loh-Orchester-CD's an ihn

* Jerry Cohen e-mail: gcohen@umr.edu

Professor für Etynologie, d. h. Bedeutung von Redewendungen (Big Apple, Hot Dog usw.); wenn jemand eine Frage hat, antwortet er gern.

* Donald G. Brackhahn, District Governor 2005-2006 von Rotary International

* Prof. Ronald J. Bieniek der gute Kenntnisse über Las Vegas hatte

Montag, d. 27. Juni 2005

8.) Rotary Breakfast

Infos:

Geregelter Ablauf von 7-8 Uhr, Gebet, Glaubensbekenntnis, Spenden der letzten Woche etc.

Vortrag über Sondershausen durch Dönhoff (schätzungsweise 30 Zuhörer); Empfang der Fahne des Rotary-Nachmittags-Clubs

Ansätze für Zusammenarbeit: keine

Aktivitäten: Wimpel des Nachmittagsclubs sowie die Tischvorlage des Meetings übergeben (2 Seiten)

9.) Lokalsender Channel 16

Absolutes Live-Interview ohne Vorbereitung (Band in NTS-C erhalten, Konvertierung erforderlich, hoher Aufwand)

10.) Wal Märt Distribution Center

Infos:

1000 Mitarbeiter für 100 Wal-Marts, scheinbar viel manuelle Arbeit, hoher Lärmpegel, 15,50 \$/Stunde für alle, routierende Besetzung der Arbeitsplätze, Fläche 1,5 Mio. IN² (Square Foot).

Der Leiter Brad E. Frazier ist Dr. auf Business Administration, war schon in

Deutschland und hat die schweren Fehler, die Wal Markt hier gemacht hat analysiert: keine Kenntnisse über die Kultur, keine Kenntnisse über die Sprache, 1 : 1 Export des amerikanischen Modells. Ansatzpunkte für Zusammenarbeit: keine

11.) .Brewer Science

Infos:

- Hightech-Firma für Spezialchemikalien zur Produktion von Siliziumwavern (Ausgangsmaterial für Computerchips), 250 Mitarbeiter in Rolla, Vertriebsbüros weltweit, u. a. auch in München (weltweit 350 Arbeitskräfte).
- Es existieren nur 3 oder 4 weitere Wettbewerber, strategische Allianz mit Nissan in Japan, alle 3 Monate Meetings.
- Produktionsfläche: 25.000 IN², sehr viel Forschung und Entwicklung, viele Reinräume von der Klasse 1000 bis 1 (1 Staubteilchen je m³).

Mögliche Ansätze:

Der Firmengründer Terry Brewer ist ein Förderer der Kunst. Die Gänge des Unternehmens zeigen viel zeitgenössische Malerei, aber auch Skulpturen. Sofern ein hochrangiges kulturelles Projekt identifiziert, wäre ein gemeinsamer Brief von John Petersen und mir an Terry Brewer sinnvoll, um Unterstützung zu bitten.

Die Firma stellt Praktikumsplätze für die UMR bereit.

Aktivitäten:

Bilder des Besuches an Robin M. van der Wel senden.

12.) City Reception

Infos:

Offizielle Begrüßung der Sondershäuser Delegation durch Bürgermeister Morgan und City Administrator John Butz.

Gespräche mit vielen Vertretern aus Wirtschaft und Politik (Senator Barnitz - Demokrat- und Bob May- Republikaner- im Repräsentantenhaus).

Austausch der Gastgeschenke

Mögliche Aktivitäten:

Die Stadt Rolla hat den 27. Juni zum „Sondershausen-Tag“ erklärt. Es steht die Frage, ob ähnliches auch bei uns gemacht werden sollte.

Dienstag, 28. Juni 2005

13.) Hermann Tour

Infos:

Die etwa 2.800 Einwohner zählende Stadt hat bis heute ein sehr deutsches Gepräge in der Architektur bewahrt. Durch vermögende Gönner wird in Kürze ein großes Gelände für Open-Air-Festivals errichtet werden (100.000 \$) sowie ein Event-Hotel der Oberklasse mit integriertem historischen Dorf um die Jahrhundertwende.

- Besuch der Stone-Hill-Winery-der Besitzer Jim Held führte uns persönlich.

Möglichkeiten der Zusammenarbeit:

- Import des Weines nach Deutschland (Verkaufspreis zwischen 9 und 20 \$; sofern es der Gesundheitszustand des Gründers zulässt Interesse an einem Deutschland /Sondershausen-Besuch.
- Philis Haenen hat immer noch Interesse Bier aus Deutschland zu importieren. Nach Insolvenz der Barbarossa-Brauerei wurde am Tisch das Brauhaus Braugold als möglicher Partner vorgeschlagen.

Aktivitäten:

- Dem City Administrator Steve Mueller ist nochmals per e-mail/Brief zu danken.
- Bei Braugold ist das Interesse an einem US-Engagement zu eruieren.

14.) Jefferson City

Infos:

Stadt von 40 - 50.000 Einwohnern ist Hauptstadt, beeindruckendes Missouri State Capitol

Mittwoch, 29. Juni 2005

15.) Fire Departement

Infos:

- Die etwa 30 Mann starke Berufsfeuerwehr absolviert etwa 800 Einsätze/Jahr, in 2 Stationen wird in 2 Schichten, jeweils 24 Stunden, Dienst getan. Die Feuerwehrleute schlafen im Feuerwehrgebäude und verpflegen sich selbst.
- Die Ausrüstung ist modern, auch ein Katastrophenschutzzug steht bereit.
- Der Fire-Chief Robert B. Williams zeigte großes Interesse an der Sondershäuser Feuerwehr und übergab den Jahresbericht 2004 sowie diverse Materialien, die für Aufklärungsarbeit an den Schulen genutzt wird.

Aufgaben:

- Komplette Ausstattung der Sondershäuser Feuerwehr zusammentragen und übergeben für Jahresbericht 2005.
- Großes Interesse das Sondershäuser Feuerwehrdepot einmal zu besuchen, Einladung an die Sondershäuser Feuerwehr nach Rolla zu kommen ausgesprochen.
- Christina Schwabe übergibt das Material persönlich an die Feuerwehr. (Urlaub Herr Meißner vom 11.07. - 22.07.2005 ungefähr!)

16.) University-Missouri-Rolla-Tour

Infos:

- Kurzer Abriss zur Geschichte (Start mit Bergbau- und Aufbereitungsausbildung, es gab viele Bleigruben in der Region), Größe (etwa 5000 Studenten, 4500 sind zu

- wenig zur Deckung der Kosten, 6000 sind schon zu viel für die vorhandenen Räumlichkeiten).
- Studiengebühren: etwa 8.000 \$/Jahr für Bürger des Staates Missouri, 16.000 \$ für Bürger anderer Staaten, hinzu kommen etwa 7000 \$ für den Jahres-Lebensunterhalt.
Für deutsche Studenten hieße dies etwa 23000 bis 25000 \$ an Gesamtaufwand.
 - Die Benotung erfolgt dort nach den Buchstaben a, b, c, d, e, f - wobei es vorkommen kann, dass bei Benotung zwischen d und e ein Semester schon wiederholt werden muss.

Zusammenarbeit:

In der Bibliothek konnte der Kontakt zu John und Sarah Seguin aufgebaut werden, e-mail: jseguin@sdf.lonestar.org bzw. sah@sdf.lonestar.org
Sarah spricht gut deutsch und wird in Kürze auch Deutschland besuchen.
Die Führung über das Gelände übernahm Bob DuBois, ebenfalls gute Deutschkenntnisse.

17.) Fort Leonard Wood

Infos:

Nach Sicherheitscheck völlige Bewegungsfreiheit im Stützpunkt mit 40.000 Dienstposten. Hervorragende Verpflegung der US-Army
4 Museen sind auf dem Armeegelände, u. a. originalgetreue Häuser von Unterkünften während des 2. Weltkrieges sowie gut ausgerüstete militärhistorische Museen.
Es ist eine Stadt für sich mit allen öffentlichen Einrichtungen einer Stadt. Geführt wurden wir von Wilfried Rust, der vor 40 Jahren in die US-Army eingetreten ist und schon mehrere Jahrzehnte in den USA lebt.

Mögliche Aktivitäten:

Wenn Herr Rust mal wieder in Deutschland ist, möchte er gern in Sondershausen vorbei sehen.

18.) Garten-Party bei Lina Madison

Infos:

Das musikalische Leben in Rolla ist vielfältig. Es existieren folgende Einrichtungen /Ensembles:

1. Chor der Rolla Highschool
2. Orchester of Rolla
3. Chor der Stadt Rolla
4. Kammerorchester-Gruppe der UMR
5. Best Rolla German-Band

Weiterhin findet jährlich die sogenannte Castleman-Series statt. Dies sind 7 Konzerte, die von einem Kuratorium vorbereitet und durchgeführt werden. In dem Kuratorium sitzt Frau Dr. Paula Lutz. Frau Paula Lutz ist auch Dekan des College of Art and Science. Unterstützt wird die Castleman-Series von der wohlhabenden Mrs. Remers.

Aktivitäten:

Über Lina Madison und Dr. Paula Lutz könnte eine Ensemble aus Sondershausen in die Castleman-Series eingebaut werden.

Die Theater- und Orchester-GmbH sollte daher selbständig Kontakt zu Frau Dr. Paula Lutz (e-mail: plutz@umr.edu) aufnehmen oder zu Don Miller (DKMiller@umr.edu).

Zu1.:

Der Highschool-Chor wird geleitet von Jeff Sandquist

(e-mail: jsandquist@rolla.k12.mo.us)

Herr Sandquist wird 2006 Europa besuchen und dort 14 Tage durch 4 oder 5 verschiedene Länder reisen. Ob Zeit für einen Abstecher nach Sondershausen bleibt ist noch unsicher. D. h. in den ungeraden Jahreszahlen wäre ein Sondershausen-besuch möglich. Eine Tournee sollte maximal 10 Tage dauern. Das Repertoire reicht von Klassik (Schubert, Brahms) bis zu moderner Musik und Gospel.

Zu 2. und 4.:

Beide Klangkörper werden von Don Miller geleitet

Zu 5.:

Der Freundeskreis deutscher Musik wird von Don Sparlin bzw. Hai Nystrom geleitet. Die Band schreibt viele Stücke selbst, spielt meist im kleinen Kreis und hat enorm viel Spaß dabei - gibt es bei uns etwas entsprechendes?

Im Bereich des Sports ergab sich ein Gespräch mit Phil und Barbara Whitefield. Phil und sein verstorbener Sohn Thomas sind bzw. waren enthusiastische Soccer-Spieler. Dieses Fußballspiel wird mit Mannschaften aus jeweils 3 Spielern, ohne Torwart, auf einem Kleinfeld über 20 Minuten ausgetragen. Ein normales Fußballfeld ergibt etwa 10 Kleinspielfelder. Herr Whitefield hat zu Ehren seines Sohnes Preise gestiftet und unterhält auch eine Stiftung, um jungen Soccerspielern eine gute Ausbildung zu ermöglichen. Herr Whitefield wäre auch bereit, die Flugkosten für die Fußballspieler zu fördern. Sofern sich in Sondershausen dieses Spiel etablieren ließe, wäre ein nächstes Feld der Zusammenarbeit möglich. Nach Rückfrage bei John Petersen kann eigentlich jeder Fußballspieler ohne Training Scooper spielen, so dass der Aufbau einer „Scooper-Kultur“ in Sondershausen nicht zwingend erforderlich ist. Die Soccerspieler erfreuen sich in Rolla sehr großer Beliebtheit, von 8 bis 80 Jahren sind quasi alle dabei. Herr Whitefield übergab mir eine Dokumentation zum Spiel und zum Spielverlauf des Jahres 2004. (e-mail: pwhite@umr.edu).

Donnerstag, 30. Juni 2005

19.) St. Louis

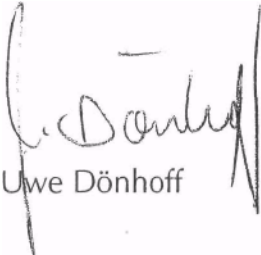
Der Aufenthalt in St. Louis hatte rein touristischen Charakter. Interessant war das St. Louis Art Museum sowie ein sehr schön gestalteter botanischer Garten.

Abschluss der Reise war die Besichtigung des Arc - eines etwa 200 m hohen Bogens am Mississippi, der die Eroberung des Westens symbolisiert.

20.) Anregungen aus den Abendgesprächen

- Kay DuBois erhält ab sofort das Sondershäuser Heimatecho per Post.
- Die 20 Adressen (Daniela Kühn) sind übergeben worden, das Thema wird in den Deutschunterricht eingebaut (auch benotet!). Auf die Art und Weise ist der Start gesichert; die Fortführung bereitet in der Regel doch Probleme.
- Da aus der Schule nicht gemailt werden darf, sind für den Start die Komplettdressen der 20 Schülerinnen und Schüler erforderlich.
- Die Familie Cronin steht für einzelne Aktivitäten zur Verfügung, möchte jedoch den Staffelstab an die jüngere Generation übergeben.

Zu allen Programmpunkten haben wir reichlich Informationsmaterial erhalten, das im Amt für Wirtschaft der Stadt eingesehen werden kann.



Uwe Dönhoff